Beschreibung

der

Kirchen mit ihren Inventarienstücken.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Kirche zu Lübtow.

Abgebildet und beschrieben Seite 60 der bis 1847 erschienenen Nachträge, ist nach der tiefen Lage auf dem Kirchhofe zu schließen ein recht altes Bauwerk, ganz massiv in Feldstein und dicken Mauersteinen erbaut, frei da nebenstehend ein hölzerner Thurm, mit Schindeln gedeckt, in demselben 2 Glocken, von denen die größere die Inschrift hat:

JEHOVA JUVA NOBILISSIMI WILHELMO HEINRICO JOHANNE WILHELMO ET ERNESTO CHRISTOPHERO PATRE PATRUELIBUS AC FILIO ORIUNDIS A. SCHENINGE DAVIDE A. BARSTORF ET LAURENTIO A WEGER IN LUBTOW KLEMMEN SUCOW ETC. HÆREDITARIIS ECCLESIAE Q 3 LUBTOVIENSIS PATRONIS DNO PETRO CUNITIO EJUSDEM PASTORE ATQUE MARTEN SCHULTZE PROVISORE.

DURCH GOTTES HUELF GOSS MICH
BARTHOLOMAEUS KÖKERITZ IN STARGART
ANNO CHRISTI 1653.

Die Kirche ist im Jahre 1854 restaurirt, die Orgel neubeschafft, dabei ist leider auch manches Alte entfernt und sind Wappen übertüncht worden.

Neben der Kirchenthüre, rechts, der Stand von Lübtow B, daran das von Schöningsche und von Randowsche Wappen, daneben das Gestühl für die Wirthinnen und Jungfern beider Güter.

Ueber dem steinernen Altar steht die Kanzel in Gold und Weiß gehalten, in der Mitte das Schöningsche Wappen, rechts die Wappen von Borke und von Sack, links von Burgsdorff und von Hagen. An der Kanzelthüre steht:

„Zu Gottes Ehren und Zierde dieser Kirche ist während der Regierung Friedrich Wilhelm König in Preußen und Kurfürst in Brandenburg Anno 1730 dieses Altar und Kanzel erbauet und 1731 mense Juni nebst dem Beichtstuhl, Engel und der Decke der Kirche gemahlet und vergüldet worden, Cura Dominorum Patronorum von dem Mahler Herrn J. G. Paschen und dem Bildhauer Herrn N. N. Fraatzen beide in Stargard."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„Patroni dieser Kirchen und Herrschaft des Dorfes sind die Herren Kommissarius Hans Christoph von Schöning sen. und seine Herren Söhne, verheirathete auf Lübtow und Clemmen. Pastor zu Succow und allhier ist Herr Andreas Brandt, Küster Christian Plönzke, Schulmeister Andreas Weiße, Provisores Franz Grützmacher, Michael Stölke, Peter Kretelow. Pensionar allhier hat mit seiner Frau Marie Jaster ein Ansehnliches zu diesem Altar geschenkt dies Bedächtniß bleib in Segen und Gott lasse, Kirche und Dorf sich seiner Obhut gnädiglich empfohlen sein."

Zur Kanzel führt die Treppe aus dem Predigerstuhl. In diesem ist, in der Wand am Ostgiebel, ein Steinbild mit 2 Figuren in Lebensgröße.

Unter der Größeren im Harnisch steht:

„Der E. H. U. G. Lüdecke von Schöning auf Lübtow erbgesessen, dessen Vater auch Lüdecke von Schöning, die Mutter Barbara von Küssowen geheissen hat 15 Jahre im Ehestand gelebet darin einen Sohn gezeuget, ist am 17. November im Herrn entschlafen seines Alters 59 Jahr Anno 1613."

Unter der Kleineren:

„Der E. V. G. Curdt Ludewig von Schöning dessen Vater Lüdecke von Schöning die Mutter Anna von der Marvitz'en ist im 9. Jahre seines Alters den 4. Dezember Anno 1615 seeliglich entschlafen."

Ueber der kleinen Figur:

Joh. II. Cap.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich gläubet wird leben, ob er gleich stürbe."

Unter beiden Figuren:

„Die Edle Ehrendreiche und viel tugendsame Frawe Anna von der Marwitz hat dies Epitaphium ihren in Gott ruhenden Ehewirthe und Söhnlin aus herzlicher Liebe und ihren Ehren und Gedächtnus nachsetzen lassen."

Ueber der großen Figur:

Hesk. 37. Cap.

„Siehe ich will eure Todtengräber aufthun und will Euch mein Volk aus denselben herausholen spricht der Herr."

Dann die Wappen von Schöning, von Küssow, von der Marwitz.

An dem Predigerstuhl mit der Jahreszahl 1690 3 Bilder, die Austheilung des heiligen Abendmahl darstellend.

Unter dem ersten Bilde:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

„Wer sich zu diesem Tisch will machen
Der hab wohl Acht auff seine Sachen
Wer unwürdig hinzugeht
Für das Leben den Tod Emp. Feeht."

Unter dem zweiten Bilde:

„Bedenke zu dieser deiner Zeit was zu deinem Frieden dienet."
Luc. XIX V. 42.

Unter dem dritten Bilde:

„Bedenk wo gehst du hin, die Stelle nimm in Acht,
Ach ja, bedenk es wohl, nach dem Frieden tracht!"

Neben dem Predigerstuhl das Gestühl von Lübtow A, darüber in der Wand mit der Jahreszahl 1855 das von Schöningsche Doppelwappen, Geschenk der Frau Henriette von Schöning geb. von Petersdorff-Toltz. Auf den Feldern vor dem Gestühl die Wappen von Hindenburg, von Burgsdorff, von Schöning.

Neben diesem Gestühl das Bauerngestühl. An der Nordwand darüber das Bild Siegismund Wilhelm von Schöning mit kriegerischen Emblemen und 16 Wappen seiner Ahnentafel umgeben, von denen die meisten leider fort sind. Darunter steht:

„Der Hochwohlgeborene Herr Siegismund Wilhelm von Schöning Sr. Königl. Majestät in Preussen unter dem vormaligen hochgräflichen jung Donahschen Regiment zu Fuss, bestallter Capitain, Erbherr auf Lübtow, Clemmen und Sallentin, gebohren 1682 den 14. September, gestorben 1734 den 13. November Abends 10 Uhr."

Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. Psalm 37 V. 5.

Auf dem Stand, den Clages von Schöning 1610 bauen ließ, ist heute die Orgel; die Tafel mit der Inschrift:

„Anno 1610 habe ich Klages von Schenick diesen Stand bugen und malen laten to Gottes Ehren und miner Gedächtniss, wer aber dissen Stand und Wappen verändert des Seele geve Gott dass ihrer nimmer Rath werde,"

ist bei dem Umbau entfernt, auf der Brüstung des heutigen Orgelchor sind aber noch die alten Wappen und Inschriften, die wie folgt lauten:

I. Feld.

Wappen von Mildenitz. von Schöning.
Bernet von Mildenitz. Kattarin von Schöningen.

Bernet von Mildenitz eheliche husfrawe Merkes von Schöning hinterlassen Dochter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Feld.

von Zeinitz*) von der Marwitz

Der ander Großvader Joheim von Zeinitzen die ander Großmoder Ursine von Marwitz Joheim von Zeinitzen ehelich Husfrawe.

III. Feld.

von Plötz. von Borke.

der Frau ir vader Hans von Plötzen, ihr moder Anna von Borken Hans von Plötzen ehelich Husfrawe.

IV. Feld.

von Borke von Schwichelt**)

der Froven ihr Großvader Faustin von Borke ihr Großmoder Eilse von Schwichesen ist gewesen Faustin von Borken ehelich Husfrowe.

V. Feld.

von Schöning von Borke

der Großvader Clages von Schenick die Großmoder Katharine von Borken ist gewesen Klages von Schenick ehelich Hausfrawe.

VI. Feld.

von Schöning von Zinnitz

der Vater Markus von Schöning ist gewesen Klages von Schenick selig Sone de Moder Anna von Zinnitzen ist gewesen Markus von Schenick ehelich Husfrawe.

VII. Feld.

von Schöning von Plötz

Klages von Schenick ist gewesen Makus von Schöning seliger Sohn Eilse von Plötzen Klages von Schenick ehelich Husfrawe.

VIII. Feld.

von Schöning.

Remer von Schenick Markus von Schenick selig Sohne Anno 1578 ist von dieser Welt geschedet und in Niederland gebleven, der Seele Gott gnädig sei.

Unter dem Frauengestühl führt die Treppe zum letzten Gewölbe, in dem noch mehrere wohlerhaltene Särge stehen; der letzte Schöning, der hier beigesetzt, ist der Präsident Hans Friedrich von Schöning, den 29. November 1787 in Stettin gestorben, den 9. Dezember beigesetzt. Zwei andere Gewölbe unter den Gestühlen von Lübtow A und Lübtow

*) Anmerkung: von Zeinitz soll wohl heißen von Zinnitz da dasselbe Wappen wie Feld VI.

**) Anmerkung: Heißt von Schwichelt dem Wappen nach da von Schwichow eine weiße Rose im rothen Schilde führen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B sind sehr schwer zugänglich, in ihnen sind nur ganz verfallene Särge und Knochenreste.

An der Nordwand 2 Kriegsgedenktafeln:

„Aus der Gemeinde Lübtow starben 1813/15 für König und Vaterland: Friedrich Pagel, Friedrich Grützmacher, Friedrich Brüsewitz, Johann Schröder."

Aus der Gemeinde Lübtow starben 1870/71 für König und Vaterland:

Grenadier Knepel gefallen beim Sturm auf die Spicherer Höhe.

Unteroffizier Just Grenadier Hesse.

An Silber-Geräth ist vorhanden:

1. Der Kelch, am Fuß, Christus am Kreuz J N R J, darüber, oben an dem Kelch, die Wappen von Schöning und von Rungen mit der Unterschrift Fr. Adelheid von Schöningen Jacob von Rungen W. W.
2. Pathene, am Rande das Johanniterkreuz, unten auf der Pathene gravirt: H. Hans Christoph von Schöning F. R. Sabina Hedwig von Sacken dessen Eheliebste 1696.
3. Abendmahlskanne, vorn auf der Kanne ein Kreuz, darunter: Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht was er dir Gutes gethan. Unten um den Rand: Kurd Wolfgang Hans Adam von Schöning geb. den 16. Juni 1857 der Kirche zu Lübtow.
4. Taufbecken, mit der Inschrift: Elisabeth Marie Henriette Auguste von Schöning, geb. den 22. November 1866. Am Rande: Wer da glaubet und getaufet wird, der wird selig werden. Evan. Marci 16, 16.
5. Taufwasserkanne, mit Schöning'schem Wappen, als Umschrift um den Fuß:

   Hans Adam Kurd Ludwig Ernst von Schöning der Kirche zu Lübtow den 1. Mai 1873.
6. Krankenkommunion-Kelch, mit der Inschrift: Zur Krankenkommunion gewidmet der Kirche zu Lübtow, von Oscar von Zitzewitz, Major a. D., 27. Mai 1887. und Christus am Kreuz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Kirche in Succow an der Plöne.

Abgebildet Seite 60 der bis 1847 erschienenen Nachträge, ist der Stärke der Wände (im Thurm über 5 Fuß stark) nach zu urtheilen ein sehr altes Bauwerk, ganz massiv, in Feldstein und dicken Mauersteinen mit Kalkmörtel, am unteren Thurm gothische Spitzbogen, die schlanke hölzerne Spitze mit Schindeln gedeckt. In dem Thurme hängen 3 Glocken.

An der größten derselben steht:

„Reim, Wolf, Gürgen Unde Curt Ludwig Gevettern Unde Gebrüder die von Schöninge uff Lübbetow Ande Sallentin Ueckerhoff Unde Succow Erbgesessen Junkern Unde Patrone zu Succow.

Herr Conrad Schönfeld Pastor, Dreves Scheele Schulze Unde Vorsteher Hans Grape, Hans Natze, Vorsteher Hans Monnick Anno 1614."

An der 2. Glocke, deren Inschrift zu entziffern große Schwirigkeit machte, da schwer zu entscheiden, ob deutsch oder lateinisch, ob Buchstabe, oder Theilstrich. In der oberen Reihe

„om | rex | glorie | xre | veni | cum | pace"

In der unteren Reihe

„selb | help | got | und | maria * † *"

Die letzten Zeichen, scheinbar Muttergottesbild, Christus am Kreuz und Muttergottesbild. Der Schrift nach zu urtheilen, soll sie zu den ältesten Kirchenglocken in Pommern gehören, leider sind beide Glocken bei dem letzten Trauergeläute gesprungen und müssen umgegossen werden.

An der 3. Glocke

„Anno Domini MDVIII gos ick mester Karstede diese Klocke
o rex gloria xre veni cum pace
help God und Maria."

Ob die 4. Glocke, die auf dem Ostgiebel der Kirche hängt, sogenannte Taufglocke, weil sie zum Beginn der Taufe geläutet wird, eine Inschrift hat, ist, weil schwer zugänglich, nicht festgestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1883 wurde die Kirche im Innern ganz restaurirt, mit neuem Gestühl und Orgelchor versehen und schenkte Louise von Schöning, geb. von Schöning bei dieser Gelegenheit der Kirche die Orgel und 4 Fenster der Südseite von mattem Glase, wodurch die geräumige Kirche sehr gewonnen hat.

An der Hauptthüre der Südseite zur rechten Hand, ist der Stand des Patron von Succow, an diesem nach der Eingangsthür zu das Schöning'sche daneben das Wedell'sche Wappen, je darunter Christoph von Schöning, Burgrichter zu Pyritz 1598. Anna von Wedelln von dem Hause Fredelande 1598.

An der Kirchenseite das Schöning'sche Wappen mit der Unterschrift Richard Ehrenreich von Schöning 1884. In dem Stand an der Wand ein Oelbild auf dem knieend ein Ritter, hinter ihm seine Söhne, einer im Todtenhemd, ihm gegenüber seine Frau, hinter ihr die Töchter, mit der Unterschrift: Christoph von Schöning, Hauptmann und Burgrichter zu Pyritz vermählt mit Anna von Wedell 1596. Darüber an der Wand das Schöning'sche Wappen, umgeben mit den Wappen von Blankensee, von Marwitz, von Schöning, von Bredow, von Wedell, von Muckwitz, von Küssow, von Holtzendorff, von Strauß, von Haken, von Sacken, von Belling, von Billerbeck, von Büchen, von Borken, von Schöning, unter den gut erhaltenen Wappen die obigen Namen.

Daneben der Stand von Schöningsburg, an der Brüstung auf dem einen Felde das Schöning'sche Wappen, darunter Kurd Wolfgang von Schöning, auf dem anderen Felde das Freiherr von Leesen'sche Wappen, darunter Margarethe von Schöning, geb. Freiin von Leesen 1884. In dem Stand das Schöning'sche Wappen, darunter Hans Heinrich von Schöning, Oberstlieutenant, Erbherr auf Succow, Uckerhof Muscherin. Daneben das von Sack'sche Wappen, darunter Anna Gottliebe von Sacken, aus dem Hause Butterfelde.

Daneben der Stand für die Wirthinnen und Jungfern der Fideikomisse Succow und Schöningsburg.

In der Ostwand aus weißem Marmor ein Medaillon-Bild des Landrath August von Schöning, darunter:

„Dem geliebten Vater August Ernst von Schöning, Königl. Landrath Pyritzer Kreises, geb. 30. Nov. 1745, gest. den 24. März 1807, gewidmet von seinen Söhnen August und Carl von Schöning."

Ueber dem steinernen Altar ist die Kanzel, rechts und links, in Form der Altarschreine, je 6 Gypstafeln, darstellend, rechts: Fortitudo, Temperantia Spes. 1596, Prudentia, St. Matthäus, St. Markus,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

links: Justitia, Fides 1596, Patientia, Caritas, St. Lucas, St. Johannes.

An der Kanzel:

„Selig sind die Gottes Wort hören und lang ehren. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben."

An den Mittelfeldern der Kanzel das Schöningsche Wappen, darunter: auf dem Uekerhoffe und Lübtow Erbsessen, das Brederlowsche Wappen, darunter: uf Derz Erbsessen, das Sydowsche Wappen, darunter: uf der Gosse ꝛc. Erbsessen.

An der Kanzelthüre, innen: die Bilder von Dr. Martin Luther Röm. 3. 8. 28. 1610 und Philippus Melanchthon Röm. 5. V. 1. 1610, an der Außenseite:

„Anno 1884 unter der ruhmreichen Regierung Wilhelm I Kaiser von Deutschland, König von Preußen wurden diese Kanzel und Altar reparirt, die Kirche im Innern verändert und mit neuem Gestühl und Orgelchor versehen, die Orgel nebst 4 Fenster der Südseite schenkte am 28. November 1883 Louise von Schöning geb. von Schöning Ehefrau des Patrons dieser Kirche Herrmann von Schöning auf Lübtow A Succow und Schöningsburg; Pastor allhier ist Herr Friedrich Höppner, Küster und Organist Bernhard Watter, Kirchenältester Schulz und Bauer Christian Götzke, die Bauern Christian Steingräber, August Lambrecht, August Wolfgramm. Gott der Herr erhalte Glauben, Frieden und Segen in Kirche, Schule und Gemeinde!"

Zur Kanzel führt die Treppe aus dem Predigerstuhl; an demselben sind außen auf 3 Feldern Bilder, die Taufe, Beichte und Abendmahl darstellend mit den Unterschriften: Sancta est Baptismatis unda. Heilig ist die Tauf zu halten, weil sie nützet Jung und Alten. — Mystae sunt Resectae Jehovae. Veniae clinodia credo. Sündenablaß will ich gläuben und getrost dabei verbleiben, treue Lehrer sind die Wagen, die uns Gottes Schätz zutragen. — Laß uns Jesu durch dies Essen deine Liebe recht ermessen, Hier wird mit dem Saft der Reben Christi theures Blut gegeben.

In dem Predigerstuhl das Güntersbergsche und Schöningsche Wappen darunter:

„Anno 1705 hat die Wohlgebohren Frau Eva von Schöningen aus dem Hause Succow Sehl: Herrn Bernt Friedrich von Güntersbergen Wohlverdient gewesener Rittmeister auff Gross Silber Erbherr,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachgelassene Frau Wittwe diesen Beichtstuhl und Predigerstand Erbauen zur Ehre Gottes und Zierde der Kirchen, auch also staffiret und mahlen lassen. Gott lasse es derselben wohlergehen zeitlich und ewiglich."

Neben dem Predigergestühl das Gestühl der Inspektoren.

An der Nordwand, neben dem Frauengestühl, mit kriegerischen Emblemen und Wappen umgeben, die Bilder von Hans Heinrich und Hans Lupold mit folgenden Unterschriften:

„Der hochwohlgeboren Herr Hans Heinrich von Schöning Seiner Königl. Majestät von Preußen wohl verdienter Oberstlieutenant über eine Compagnie zu Fuß unter dem hochlöblichen von Grumkowschen Regiment auf Uckerhof Succow Muscherin Erbherr ist geb. 1657 den 29. Juli hat unterschiedlichen Belagerungen mit beigewohnt, als der zu Kaiserswerth Venlow, wie auch von Boun und ist am 6. Sept. 1734 auf Uckerhof selig dem Herrn entschlafen da er sein Alter gebracht auf 77 Jahr 5 Wochen 6 Tage."

„Der hochwohlgeborne Hans Lupold von Schöning seiner Königl. Majestät in Preußen wohlverdienter Major über eine Compagnie zu Pferde unter dem Geßlerschen Regiment auf Uckerhof Succow Muscherin Erbherr geb. 1698 den 25. März und hinwiederum in einem scharfen Gefecht bei der Bataille zu Czaslau in Böhmen auf seiner Königl. Majestät und der Reiches Wohlfahrt den 17. Mai 1742 ritterlich geblieben und sein Alter gebracht auf 44 Jahr 6 Wochen 6 Tage."

An dem Orgelchor steht auf 3 Feldern:

„Zu Gottes Lob und Ehre widmete diese Orgel der Kirche zu Succow Louise von Schöning geb. von Schöning den 28. November 1883. Psalm 146 V. 2. (Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe und meinem Gott lobsingen, weil ich hier bin)."

Neben dem Männergestühl hängen die Kriegsdenktafeln mit folgender Inschrift:

„Aus diesem Kirchspiel starben für König und Vaterland 1813:
Martin Dornbusch, Gottfried Gollnow, Friedrich Buchholz, Gottfried Glöge, Christian Friedrich Steingräber."

1870

„Christian Friedrich Spiekermann, Grenadier vom 1. Garde-Regiment, † den 31. August 1870 an seiner bei Gravelotte erhaltenen Verwundung."

Vor dem Altar ein Leichenstein über dem Gewölbe-Eingang mit der Inschrift:

Vulneratus est propter peccata nostra Joh. Cap. XIV.
Ego vivo et vos vivetis

Sepulcrum haereditarium
Nobilissime et strenui viri
Christophori A Scheninck
Haereditari in Uekerhoff
Wurlow et Succow.

Diesen Leichenstein und Gewölbe hat der edle gestrenge und ehrenfeste Christoph von Scheninck auf dem Uekerhofe, Wurlow und Succow erbsessen für sich und seine Erben aushawn und machen lassen anno 1609 den 27. März.

Wappen.

credo quod redemtor meus vivit

Das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes reinigt uns von allen unsern Sünden.

An dem Bronzekronleuchter steht:

„Nachstehende Personen haben Gott zu Ehren und dieser Kirche zur Zierde gegenwärtige Krone verehret Anno 1715 den 11. November:

Johann Schliepe

Georgius
Ernst
Johann
Johann Friedrich
Michael
Samuel
} Schliepe

Erdmuth Stephens

Elisabeth
Anna Maria
Maria Elisabeth
Eva Rosine
} Schliepens.

Silbersachen: Kelch und Pathene innen vergoldet ohne Inschrift und Jahreszahl.

An der zinnernen Taufschale:

„Ein Engel hier dies Becken hält
Woraus die Taufe wird bestellt
Succow an der Plöne Anno 1717."

An der zinnernen Taufkanne:

„Diese Kanne verehret Daniel Niegmann von Succow in die Kirche Gott zu Ehren 1697."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klemmen.

Die Kirche ist nach dem großen Brande von 1821, bei welchem fast das ganze Dorf niederbrannte, durch Königliche Gnadengelder und Landescollecte neu erbaut, aus Mauersteinen, die abgeputzt sind, auf dem Dache ein hölzerner Thurm, in welchem 2 Glocken hängen; auf beiden ist die Inschrift gleichlautend:

„Gott mit uns, ihm sei die Ehre.
Gott segne unsern Landesvater unseren Wohlthäter Friedrich Wilhelm III.
Wilhelm Carl Leopold von Schöning Patron.
Auguste Philippine Friederike von Schöning geb. von dem Borne.
Johann Gottlieb Platz Prediger, Friederike Auguste Amalie Platz geb. Knauert. Christian Stülke Kirchenvorsteher und Schulz. Friedrich Stülke Kirchenvorsteher.
Christian Blessin Küster.
Gegossen von den Gebrüdern Schwenn in Stettin 1828."

An beiden Glocken das von Schöningsche und von dem Bornesche Wappen.

An Geräthen: ein silberner reich vergoldeter Abendmahlskelch mit dem von Schöningschem und von Sackschem Wappen, unter denselben:

H. C. v. S. S. H. v. S. 1686.

Anmerkung:

Der Hauptmann und Commissarius Hans Christoph von Schöning, geb. 1653, † 1731, war zuerst vermählt an Sabine Hedwig von Sack aus Vietnitz, geb. 1665, † 1699.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Muscherin.

Die kleine Kirche, deren Unterbau massiv in Feldstein mit großen Mauersteinen ausgeführt ist, hat an der Ostseite einen apsisförmigen Ausbau, in dem der Altar steht. Ueber dem Westgiebel ein hölzerner Thurm mit 2 Glocken.

An der großen steht:

Mi Jochim Karstede ghodt
Mi de Segen Godt de Here schop
Deis Heren si bimi.
Anno 1591.

An der kleinen:

Casper Rambow, Daniel Rambow de Patronen, Johann Krab, Marten Tido Vorstender
De Silber Klocke haben se mich gehessen
Jochim Karstede leis mich nev fleissen
Im Namen der heiligen dre Foldicheit.
Godt se gelawet in Ewicheit.
Anno 1601.

Auf dem Altar der Altarschrank mit Holzschnitzwerk, Sündenfall, heiliges Abendmahl und Erlösung darstellend, mit den Inschriften:

„En tibi qnadruplici forma depicta tabella
inversos hominum denotat illa status.
Gott zu Ehren und zur Zierde dieser Kirchen hat M. Michel Maske pt. pensionarius allhier nebst seiner lieben Ehegenossin Frau Anna Heysen diesen Altar machen und malen lassen, so geschehen im Jahre von der Geburt Jesu Christi unseres Heilandes 1698,"

unter dem Paradies: „Die Gott gerecht erschaffen hat,
Fällt Schlangenlist und eigne That,"

unter der Austheilung des heiligen Abendmahl: Christus am Kreuz, darüber:

„Christi Blut und Gerechtigkeit, bringt wieder ew'ge Seligkeit."

An der Kanzel in den verschiedenen Feldern:
das Schöningsche Wappen, darunter:
Hans Heinrich von Schöning Oberstlieutenant und Patron der Kirche zu Muscherin

das Sackſche Wappen darunter:
Anna Gottliebe von Sacken des Herrn Oberſtlieutenant Ehegemahlin.

Das Chriſtusbild, darunter:
Salvator Mundi.

In dem letzten Feld der Wand zugekehrt:
Johann Chriſtoph Schulze pinxi anno 1728.

An der Kanzeltreppe:
Valent. Fried. Laurin präpos. et pastor Sallentin, Clemmen, Muſcherin. 11. Cor. 1. V. 6. Gott hat einen hellen Schein in unſere Herzen gegeben, daß durch uns entſtünde die Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angeſicht Jeſu Chriſti. Pſalm CXIX. 92. Herr dein Wort erwecket mich und iſt mein Troſt in meinem Elend.

An der Kanzelthüre: das Bild Petri mit 2 Schlüſſeln, darunter: „Herr thu auf den Mund zum Lobe dein, bereit das Herz zur Andacht ſein.“

Neben der Kanzel an der Wand hängt, mit kriegeriſchen Enblemen umgeben, das Bild des Balthaſar Dietlef von Mörner mit dem von Mörnerſchen Wappen und der Unterſchrift:

„der hochedelgeborne Herr Balthaſar Dietlef von Mörner ſeiner Königlichen Majeſtät von Preußen wohlverdienter Capitain über eine Compagnie zu Fuß unter dem hochlöblich von Grumbkowſchen Regiment auf Muſcherin Cloſſow und Zellin Erbherr iſt geboren Anno 1670 den 26. Januar und hinwiederum in einem ſcharfen Gefecht auf der Plaine von Winnenthal und Seiner Königl. Majeſtät und deſſen Wohlfahrt den 28. September 1708 ritterlich geblieben und unter der Kirche in Menningen rühmlich begraben worden ſeines Alters 38 Jahre 7 Monat.“

Anmerkung: Die Seite 100 der Familien-Nachrichten erwähnte Ahnentafel des Hans Heinrich von Schöning war nicht mehr in der Kirche.

In dem gut erhaltenen Gewölbe unter der Kirche, in welchem noch einige Särge ſtanden, wurde auf ſeinen ausdrücklichen Wunſch der am 31. Januar 1874 verſtorbene Rittmeiſter Auguſt von Schöning der letzte aus der Sallentiner Linie, beigeſetzt und dann das Gewölbe hinter ihm vermauert, ſodaß jetzt kein Eingang mehr zu demſelben vorhanden iſt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Kirche zu Sallentin.

Ein alter Bau aus Feldstein mit Mauerstein-Zwick von ganz dickem Format. Bis zum Jahre 1733 war hier die Superintendentur, die heute in Werben ist; die Matrikel ist von 1594. Der Thurm der Kirche ist im Jahre 1835 abgebrannt, mit ihm die alten Glocken. Der jetzige Thurm ist auf dem Giebeldach der Kirche, sogenannter Dachreiter, in demselben 2 Glocken, die eine vom Jahre 1853 aus dem alten Glockengut gegossen, mit der Inschrift auf der einen Seite: Sallentin, darunter das Schöning'sche Wappen, auf der anderen Seite: Carl Georg Leopold von Schöning, Patron der Kirche. Kirchenvorsteher Gottlieb Schmidt, Christian Münch, Christian Steffen, gegossen von C. Voß in Stettin 1853.

Auf der 2. Glocke deutsche Druckschrift, auf der einen Seite:

Gott mit uns!

Der Kirche zu Sallentin
Wilhelm Ludwig v. Schöning'sche Wappen. August von Schöning
Patron der Kirche.
dessen Ehefrau Lina geb. Wilde und Kinder
Hedwig, Conrad, Hans.

auf der anderen Seite:

1881
waren Müller-Pastor
Münch, Bahnemann, Wendt,
Goldfisch, Kirchenvorsteher,
Pieper, Küster.
gegossen von C. Voß und Sohn in Stettin Nr. 836.

An Silbergeräth hat die Kirche einen stark vergoldeten Abendmahls-Kelch, zwar schön verziert, aber ohne Inschrift. Die Pathene mit eingravirtem Kreuz, eine kleine silberne Oblatendose mit Figur und den Buchstaben J. F. W. R. S. M. E. C. 1695. Neusilberne Tauf- und Altarkanne. Messing-Taufbecken, ohne Inschrift. 2 Zinn-Altar-Leuchter auf deren 3 Feldern am Fuß des einen: „Friedrich Buß 1793“ und des anderen: „Vür Seine Große Weda“ steht. (Soll heißen Wehtage, Schmerzen.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wie Sallentin vor dem aus 4 Gutsantheilen bestand, so war auch für jedes Gut ein eigenes Chor mit Aufgang von außen vorhanden.

Der Altarschrank ist von gut geschnitztem Holzwerk mit Bildern, das heilige Abendmahl, Paradies pp. darstellend, darüber das Doppel-Wappen von Schöning und von Sack, rechts daran eine Tafel mit der Inschrift: „Herrr Hans Heinrich von Schöning, Oberstlieutenant, Frau Anna Gottliebe von Sack, links eine Tafel mit nicht leserlichem Spruch, darunter die Jahreszahl 1702.

An der schwarzen Altardecke in schwerer Silberstickerei das von Schöning und von Sydow'sche Wappen.

An der Wand in Holzschnitzwerk, ohne Unterschrift und Jahreszahl, ein von Schöning'sches Wappen, sonst noch einige Gedächtnißtafeln; aus der Familie zum Andenken an August von Schöning, Königl. Rittmeister z. D., Erbherrn auf Sallentin, Uckerhof, Succow, Schöningsburg, Muscherin, geb. 31. October 1816, gest. 31. Januar 1874, aus dem Freiheitskriege 1813—15 gefallen Landwehrmann Christian Stavenow, alt 20 Jahre 6 Monat.

Vor dem Predigerstuhl, der vor der Kanzel steht:

(Sit erranti) (medicina) (confessio)

Non dabet haec nummis sed sollicitis animabus quêis curas adimit dulcia dicta refert,

darunter: „Bringst du hier Geld? das löset nicht, nach Buß und Glauben ich mich richt, umsonst ich tröst und heb die Last, doch gieb, wo du viel übrig hast."

An der Kanzelthüre: Dicere quo valeam Tibi grata salubria nobis, Cor, mentem, linguam tu rege Christe meam. Nullae sine numine vires.

An dem Knechtchor:

Kolosser 3 V. 22. Ihr Knechte seid gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, als dem Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht.

Titus 2 V. 9 und 10. Den Knechten, daß sie ihren Herren unterthänig seien, in allen Dingen Gefallen thun, nicht widerbellen, nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeugen, auf daß sie die Lehre Gottes unseres Heiland's zieren in allen Stücken.

Petri 2 V. 18. Ihr Knechte seid unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen, sondern auch den wunderlichen.

Auf dem Kirchhofe ein Erbbegräbniß, erbaut 1884, in welchem den 13. Juni 1886 der Referendar Conrad von Schöning beigesetzt ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Kirche zu Toltz

Ist nach der Bauart zu urtheilen mindestens aus den 16. Jahrhundert, Feldsteinbau mit starken Mauersteinen verzwickt, die Giebel überstehend, mit gothischen Rundbogen-Nieschen. Auch spricht für das Alter der Kirche die tiefe Lage der Pflasterung derselben zum Kirchhofe. Im Jahre 1865 wurde die Kirche im Innern geschmackvoll restaurirt und statt der ganz kleinen, gothischen Spitzbogenfenster mit 4 großen Fenstern versehen. Diese Fenster schenkte der Rittmeister Ernst von Schöning und seine Frau Else geb. von Seelhorst. Am herrschaftlichen Stand in dem Fenster das Schöningsche und Seelhorstsche Wappen mit der Unterschrift: Ernst Carl Wilhelm Adolph von Schöning geb. den 8. Mai 1838. — Caroline Henriette Conradine Elsbeth von Seelhorst geb. 5. October 1840, den 8. August 1862 (ihr Hochzeitstag). Ebenso schenkte das Altarbild Frau von Schöning geb. von Seelhorst.

Auf dem Orgelchor ein Harmonium, geschenkt von dem Freiherrn von Ohlen und Adlerskron und seiner Frau Veronica geb. von Schöning, den 3. Mai 1841 (ihr Hochzeitstag).

An Inventarienstücken ferner erwähnenswerth:

A. Silbergeräthe:

1. Abendmahlskelch oben getrieben, innen vergoldet, mit der Inschrift: K. P. A. D. 1635. Der Fuß, neuerer Arbeit gezeichnet: C. W. v. W. 1723 den 27. September.
2. Die Pathene, innen vergoldet, ohne Zeichen und Jahreszahl.
3. Oblatendose, oben das Schöningsche Wappen, am Rande vorn: Richard Ehrenreich Kurd Wolfgang von Schöning geb. den 31. Januar 1852 der Kirche zu Toltz, hinten: Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat. Psalm 103. V. 2.
4. Taufschale, innen das Schöningsche Wappen umgeben mit der Inschrift: Der Kirche zu Toltz Ernst Herrmann von Schöning geb. den 7. November 1887
   Auf dem Rande: Wer da glaubet und getaufet wird, der wird selig werden. Ev. Marci 16. 16.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Zinnsachen:

2 Altarleuchter gezeichnet M. W. v. W. 1741 und eine Taufkanne ohne Zeichen.

C. Bronce:

zwei doppelarmige Leuchter für das herrschaftliche Gestühl zu Abendgottesdiensten und Opferbüchse, Geschenk des Rittmeister Carl von Schöning, 1888.

D. Taufstein, Geschenk der Frau Streblow geb. Nix.

E. Klingelbeutel, schwarzer Sammet mit echter Goldstickerei: D. G. von Werner H. von Werner geb. von Scopp 1797.

Die Kanzel stammt aus der gleichzeitig umgebauten Massower Kirche.

Auf der Gedenktafel für 1870/71:

„Für König und Vaterland starb im Lazareth zu Genosse bei Paris den 3. März 1871 Ferdinand Julius Michaelis Unteroffizier der 12. Compagnie des Artillerie-Regiments Nr. 2, 21 Jahre 7 Monate 25 Tage alt."

In dem hölzernen Glockenstuhl 2 Glocken von denen die kleinere leider ohne Jahreszahl, nach der Schriftform zu urtheilen wohl recht alt ist, die Inschrift trägt:

Ave: Maria: gracia; plena.

Die größere war gesprungen und mußte 1869 umgegossen werden, sie trägt die Inschrift:

Diese Glocke hat zur Ehre Gottes geschenkt Ernst Richard von Schöning

Toltz 1869.

Gegossen von C. Voß in Stettin Nr. 419.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf